



Eine Delegation von Unternehmern aus dem Raum Duisburg bat in Berlin dringend um Gehör.

# Stahlstandort und Brücken

Rund 20 Unternehmer aus der Region Duisburg und Niederrhein reisten nach Berlin, um bei Gesprächen mit Politikern in der Hauptstadt deutlich zu machen, dass der Bund schnell die Weichen stellen muss, damit man ein Zentrum für eine grüne Industrie werden könne.

Die Delegation der Niederrheinischen IHK führte die Gespräche im Deutschen Bundestag, im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie mit dem Parlamentarischen Staatssekretär des Innern und für Heimat Mahmut Özdemir, (SPD), zugleich auch Bundestagsabgeordneter für Duisburg.

Schon jetzt sei Duisburg die deutsche Wasserstoff-Hauptstadt und sei in einer sehr guten Position, um Vorreiter für grüne Industrie zu werden. Die Region sei zudem eine wichtige Drehscheibe für die Logistik, erklärte stellvertretend für die angereiste Delegation Werner Schaurte-Küppers, Präsident der Niederrheinischen Industrie und Handelskammer (IHK). „Ausufernde Bürokratie und langsame Verfahren bremsen uns aber immer wieder aus“, so Werner Schaurte-Küppers weiter.

Um Wasserstoff im großen Maßstab für eine klimafreundlichere Industrie nutzbar zu machen, brauche es neue Anlagen – und der Weg zur Genehmigung sei zu lang: „Die Prozesse sind bei neuen Anlagen oft noch komplizierter als sonst. Wir brauchen aber schnelle Entscheidungen, die Innovationen ermöglichen machen. Wichtig ist auch, dass wir Pipelines bekommen, um den Wasserstoff zu den Unternehmen zu bringen. In unseren Gesprächen haben wir einen nationalen Gipfel zur Industrie-Transformation in Europas größtem Stahlstandort Duisburg vorgeschlagen.“, betonte Werner Schaurte-Küppers.

Ein weiteres wichtiges Thema war das Verkehrsnetz: „Wenn unsere Häfen schwer zu erreichen sind, weil die Brücken kaputt sind, dann bleiben die Güter auf der Straße stecken. Die gewünschte Verladung auf Schiff und Bahn funktioniert dann nicht. Das schadet unserer Wirtschaft“, mahnte Dr. Stefan Dietzfelbinger, Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen IHK.

Martin Heying

Anzeige

**WINDWARD**  
INSURANCE BROKER

MARITIM.

PERSÖNLICH.

TRANSPARENT.

SCHIFFSVERSICHERUNGEN  
IN PROFESSIONELLEN HÄNDEN.

WWW.WINDWARD-INSURANCE.COM

+49 (0) 40 33 44 376 0

+31 (0) 78 20 84 040

Hamburg – Zwiindrecht – Antwerpen